



Wichtige Gesichter: Das Betriebsleiterpaar Vroni und Toni Holdener (vorne); (hinten von links) Michael Gwerder (Genossenschafts-Präsident), Heinz Äbersold (Berghilfe) und Simon Schelbert (Genossenschafts-Vizepräsident) im Käsekeller der neuen Käserei.

Bild Bruno Facchin

Grosses Interesse an Käserei

Diesen Alpsommer wurde die neue Alpkäserei Prigel-Bödmeren in Betrieb genommen. Am Sonntag war Tag der offenen Tür, und viel interessiertes Publikum liess sich den Hightech-Betrieb zeigen.

Von Bruno Facchin

Muotathal. – Die neue Käserei an der Prigelstrasse öffnete vorgestern die Türen für die Öffentlichkeit. Mit berechtigtem Stolz führten Vertreter der «Alpprodukte Genossenschaft Pra-

gel-Bödmeren» durch den Betrieb, der mit seiner Verarbeitungskapazität der grösste dieser Art in der Zentralschweiz ist. Die tägliche Milchproduktion von etwa 250 Kühen kann in den modernen Anlagen zu Käse verarbeitet werden, und mit Betriebsleiter Toni Holdener ist ein innovativer Käser vor Ort, der bereits einige Käsespezialitäten kreiert hat und mit Sicherheit noch weitere entwickeln wird. Herzstück des Betriebs mit Verkaufsladen sind der topmoderne Käsereiraum und der Käsekeller, in welchem bereits einige Hundert Laibe aus der heurigen Produktion heranreifen.

Berghilfe machte mit

Das Käsereiprojekt wurde mit einem Unterstützungsbeitrag von 100 000 Franken bedacht, doch bis es so weit kam, wurden das ganze Projekt, die vorgesehenen Betriebsabläufe und sogar das geplante Marketing bis ins kleinste Detail analysiert. Wie Jörg Äbersold, Fachexperte der Schweizer Berghilfe, gegenüber dem «Boten» erklärte, setze die Berghilfe vor allem und gezielt auf die Eigeninitiative der Bevölkerung und leiste Hilfe zur Selbsthilfe. «Die Leute hier haben in einem Gemeinschaftsprojekt Kräfte gebündelt und auf die eigenen Stär-

ken gesetzt.» Nicht zuletzt leiste aber auch die neue Käserei einen Beitrag an die Kulturlandschaft. Sie sei ein grosser Trumpf des Tourismus und bringe Arbeitsplätze und neue Absatzmöglichkeiten in die Region. «Das Ganze hat Hand und Fuss und einen guten Businessplan», so Äbersold weiter. Othmar Reichmuth als Genossenschaftler und Vorstandsmitglied hielt fest, dass der Überprüfungsprozess durch die Berghilfe auch wertvolle Aspekte hervorgebracht und einiges auch in ein neues Licht gerückt habe. «Dieser Prozess war für uns sehr wertvoll.»